

Daniel 3,1-30: Die drei Männer im Feuerofen

- 1 Der König Nebukadnezar machte ein Bild aus Gold: seine Höhe betrug sechzig Ellen, seine Breite sechs Ellen. Er stellte es auf in der Ebene Dura, in der Provinz Babel.
- 2 Und der König Nebukadnezar sandte Boten aus, um die Satrapen, die Statthalter und die Verwalter, die Berater, die Schatzmeister, die Richter, die Polizeibefehlshaber und alle Oberbeamten der Provinzen zu versammeln, damit sie zur Einweihung des Bildes kämen, das der König Nebukadnezar aufgestellt hatte.
- 3 Daraufhin versammelten sich die Satrapen, die Statthalter und die Verwalter, die Berater, die Schatzmeister, die Richter, die Polizeibefehlshaber und alle Oberbeamten der Provinzen zur Einweihung des Bildes, das der König Nebukadnezar aufgestellt hatte; und sie standen vor dem Bild, das Nebukadnezar aufgestellt hatte.
- 4 Und der Herold rief laut: Euch wird befohlen, ihr Völker, Nationen und Sprachen:
5 Sobald ihr den Klang des Horns, der Rohrpfife, der Zither, der Harfe, der Laute, des Dudelsacks und alle Arten von Musik hört, sollt ihr niederfallen und euch vor dem goldenen Bild niederwerfen, das der König Nebukadnezar aufgestellt hat.
- 6 Wer aber nicht niederfällt und anbetet, der soll sofort in den brennenden Feuerofen geworfen werden.
- 7 Deshalb, sobald alle Völker den Klang des Horns, der Rohrpfife, der Zither, der Harfe, der Laute und alle Arten von Musik hörten, fielen alle Völker, Nationen und Sprachen nieder, indem sie sich vor dem goldenen Bild niederwarfen, das der König Nebukadnezar aufgestellt hatte.
- 8 Deshalb traten zur selben Zeit einige Männer heran, nämlich Sterndeuter, die die Juden verklagten.
- 9 Sie fingen an und sagten zum König Nebukadnezar: König, lebe ewig!
10 Du, König, hast den Befehl gegeben, dass jedermann, der den Klang des Horns, der Rohrpfife, der Zither, der Harfe, der Laute und des Dudelsacks und alle Arten von Musik hört, niederfallen und das goldene Bild anbeten soll;
11 und wer nicht niederfällt und anbetet, der sollte in den brennenden Feuerofen geworfen werden.
- 12 Nun sind jüdische Männer hier, die du zur Verwaltung der Provinz Babel eingesetzt hast: Schadrach, Meschach und Abed-Nego. Diese Männer, König, schenken dir keine Beachtung; deinen Göttern dienen sie nicht, und vor dem goldenen Bild, das du aufgestellt hast, werfen sie sich nicht nieder.
- 13 Da befahl Nebukadnezar voller Zorn und Wut, Schadrach, Meschach und Abed-Nego herzubringen. Da wurden diese Männer vor den König gebracht.
- 14 Nebukadnezar fing an und sagte zu ihnen: Ist es Absicht, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, dass ihr meinen Göttern nicht dient und euch vor dem goldenen Bild, das ich aufgestellt habe, nicht niederwerft?
- 15 Nun, wenn ihr bereit seid, zur Zeit, da ihr den Klang des Horns, der Rohrpfife, der Zither, der Harfe, der Laute und des Dudelsacks und alle Arten von Musik hören werdet, hinzufallen und euch vor dem Bild niederzuwerfen, das ich gemacht habe, so ist es gut. Wenn ihr euch aber nicht niederwerft, dann werdet ihr sofort in den brennenden Feuerofen geworfen. Und wer ist der Gott, der euch aus meiner Hand retten könnte?
- 16 Schadrach, Meschach und Abed-Nego antworteten und sagten zum König: Nebukadnezar, wir haben es nicht nötig, dir ein Wort darauf zu erwidern.
- 17 Ob unser Gott, dem wir dienen, uns retten kann - sowohl aus dem brennenden Feuerofen als auch aus deiner Hand, König, wird er uns retten -
18 oder ob nicht: Es sei dir jedenfalls kund, König, dass wir deinen Göttern nicht dienen und uns vor dem goldenen Bild, das du aufgestellt hast, nicht niederwerfen werden.

19 Da wurde Nebukadnezar voller Wut, und der Ausdruck seines Gesichts änderte sich gegenüber Schadrach, Meschach und Abed-Nego. Er begann und befahl, den Ofen siebenmal mehr zu heizen, als es ausreichend war.

20 Dann befahl er Männern, den stärksten Männern in seinem Heer, Schadrach, Meschach und Abed-Nego zu binden, um sie in den brennenden Feuerofen zu werfen.

21 Daraufhin wurden diese Männer in ihren Mänteln, Röcken und Mützen und ihren sonstigen Kleidern gebunden und in den brennenden Feuerofen geworfen.

22 Darum, weil das Wort des Königs so streng und der Ofen außergewöhnlich geheizt war, tötete die Flamme des Feuers jene Männer, die Schadrach, Meschach und Abed-Nego hinaufbrachten.

23 Und diese drei Männer, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, fielen gebunden in den brennenden Feuerofen.

24 Da erschrak der König Nebukadnezar und erhob sich schnell. Er begann und sagte zu seinen Staatsräten: Haben wir nicht drei Männer gebunden ins Feuer geworfen? Sie antworteten und sagten zum König: Gewiss, König!

25 Er antwortete und sprach: Siehe, ich sehe vier Männer frei umhergehen mitten im Feuer, und keine Verletzung ist an ihnen; und das Aussehen des Vierten gleicht dem eines Göttersohnes.

26 Da trat Nebukadnezar an die Öffnung des brennenden Feuerofens, begann und sagte: Schadrach, Meschach und Abed-Nego, ihr Knechte des höchsten Gottes, geht heraus und kommt her! Da gingen Schadrach, Meschach und Abed-Nego aus dem Feuer heraus.

27 Und es versammelten sich die Satrapen, die Statthalter, die Verwalter und die Staatsräte des Königs; sie betrachteten diese Männer, über deren Leib das Feuer keine Macht gehabt hatte: das Haar ihres Hauptes war nicht versengt, und ihre Mäntel waren nicht verändert, nicht einmal Brandgeruch war an sie gekommen.

28 Nebukadnezar begann und sagte: Gepriesen sei der Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos, der seinen Engel gesandt und seine Knechte gerettet hat, die sich auf ihn verließen und das Wort des Königs übertraten und ihren Leib dahingaben, damit sie keinem Gott dienen oder ihn anbeten müssten als nur ihren Gott!

29 So ergeht nun von mir der Befehl, der jedes Volk, jede Nation und Sprache betrifft: Wer über den Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos etwas Verächtliches sagt, soll in Stücke gehauen werden, und sein Haus soll zu einem Misthaufen gemacht werden. Denn es gibt keinen anderen Gott, der so retten kann.

30 Sodann beförderte der König Schadrach, Meschach und Abed-Nego in der Provinz Babel.

- Einleitung
 - Kapiteleinteilung
 - Die Aufrichtung einer goldenen Statue (1)
 - Aussendung und Sammlung des Volkes (2-3)
 - Ansprache des Herolds (4-7)
 - Anklage der Sterndeuter (8-12)
 - Gespräch zwischen Nebukadnezar und den drei Gefährten (13-18)
 - Die Bestrafung im Feuerofen (19-27)
 - Folgen im Königreich Babel (28-30)
 - Diese Begebenheit spielt nach dem Traum in Kapitel 2, denn Daniels Freunde haben bereits ihre Stellung als Provinzverwalter (Daniel 2,49; 3,12) – die Septuaginta (gr. Übersetzung des AT) fügt „hinzu, daß dieses Ereignis im 18ten Jahr Nebukadnezars (587) geschah“¹ – gesichert ist das nicht
- Themen
 - Vergötterung
 - Anspruch der Welt auf die Gläubigen
 - Anklage der Nationen
 - Gottvertrauen und Gottes souveräner Wille
 - Leuchtende Vorbilder in der Welt
 - Gottes wundersame Bewahrung seiner Kinder („Glaube ist Ausrüstung zum Leiden, und nicht Bewahrung vor dem Leiden.“²)
 - Wunder Gottes
 - Hingabe an Gott
 - Der Retter-Gott

1 Der König Nebukadnezar machte ein Bild aus Gold: seine Höhe betrug sechzig Ellen, seine Breite sechs Ellen. Er stellte es auf in der Ebene Dura, in der Provinz Babel.

- „Der König Nebukadnezar machte ein Bild aus Gold: seine Höhe betrug sechzig Ellen, seine Breite sechs Ellen.“
 - Es fehlt die Verknüpfung zur vorherigen Begebenheit, aber dennoch gibt es einen Anknüpfungspunkt
 - Erinnerung an Kapitel 2: „Du bist das Haupt aus Gold“³
 - So ließ Nebukadnezar quasi sich selbst (d.h. seine goldene Macht) in seiner Größe und Herrlichkeit darstellen (siehe auch Psalm 49,12-16);
 - Wahrscheinlich ist es aber kein Abbild von ihm gewesen, sondern das eines Gottes (siehe Vers 12: „deinen Göttern dienen sie nicht“) – wahrscheinlich des Gottes Marduk
 - Er selbst, das „Haupt aus Gold“ wollte sich verewigt wissen; aus dem Traum hat er nichts gelernt
 - Sein Reich wird abgelöst werden (Daniel 2,38-39)
 - Nur das Gottesreich wird ewig sein (Daniel 2,44-45)
 - Das Bild ist sechzig Ellen (d.h. zwischen 27-31,5 Meter) hoch und sechs Ellen (d.h. zwischen 2,7 und 3,2 Meter) breit

¹ Pentecost, J. Dwight: Daniel. In: John F. Walvoord / Roy B. Zuck (Hrsg.): Das Alte Testament – Erklärt und ausgelegt. Holzgerlingen: Hänssler Verlag, 4. Aufl., 2004, Bd. III, S. 399

² Maier, Gerhard: Der Prophet Daniel erklärt von Gerhard Maier. In: Gerhard Maier / Adolf Pohl (Hrsg.): Wuppertaler Studienbibel. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 1982, Bd. AT VIII, S. 141

³ Vgl. MacArthur, John: Der Prophet Daniel. In: ders.: John MacArthur Studienbibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008, S. 1159

- Das Wort für „Bild“ taucht z.B. auch in Daniel 3,19 auf („Ausdruck“)⁴
- „Er stellte es auf in der Ebene Dura, in der Provinz Babel.“
 - Dass Nebukadnezar es aufstellte, finden wir oft (Daniel 3,2.3.5.7.12.14)
 - Ein Zeichen der Selbstverherrlichung und Vergötterung (siehe auch Habakuk 1)
 - Ein völliger Gegensatz zu dem, was hinterher geschieht (Daniel 3,28-30; 1. Johannes 2,17?; Philipper 2,9-11)
 - Wo befindet sich Dura?
 - Der genaue Ort ist unbekannt bzw. durch viele Möglichkeiten nicht genau zu bestimmen⁵
 - Siehe Karte
 - Ein Stück nordwestlich von Babylon in der Ebene Dura wurde das Standbild aufgestellt

2 Und der König Nebukadnezar sandte Boten aus, um die Satrapen, die Statthalter und die Verwalter, die Berater, die Schatzmeister, die Richter, die Polizeibefehlshaber und alle Oberbeamten der Provinzen zu versammeln, damit sie zur Einweihung des Bildes kämen, das der König Nebukadnezar aufgestellt hatte.

- „Und der König Nebukadnezar sandte Boten aus, um die Satrapen, die Statthalter und die Verwalter, die Berater, die Schatzmeister, die Richter, die Polizeibefehlshaber und alle Oberbeamten der Provinzen zu versammeln, damit sie zur Einweihung des Bildes kämen, das der König Nebukadnezar aufgestellt hatte.“
 - Nebukadnezar ließ also seine Boten aussenden um alle möglichen Leute an der Einweihung teilhaben zu lassen (Pflichtveranstaltung!) – vornehmlich solche mit politischem Amt (vgl. Daniel 3,27)
 - Oberschicht⁶
 - Satrapen (Statthalter einer Provinz und damit „Repräsentanten des Königs“⁷)
 - Statthalter (SCH: Vorsteher oder LUT: Würdeträger; „militärische Befehlshaber“⁸)
 - Verwalter (Stellvertreter der Statthalter; wahrscheinlich fallen hier drunter Daniels Gefährten)
 - Mittelschicht
 - Berater (beratende Funktion)
 - Schatzmeister (finanzielle Funktion)
 - Richter (rechtssprechende Funktion)
 - Polizeibefehlshaber (ordnungshütende Funktion)
 - Unterschicht
 - Oberbeamten der Provinzen
 - Priester, Weisen und Sterndeuter werden nicht erwähnt
 - Alle mit einem mehr oder minder hohen Amt bekleideten Menschen sollten kommen und das Bild bestaunen und anbeten

⁴ Vgl. A. (Hrsg.): Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag 1. Aufl., 2005, S. 1861

⁵ Maier bietet eine gute Übersicht der verschiedenen Ortsvermutungen.

⁶ Zur Benennung der Schichten: Maier, a.a.O., S. 145

⁷ Pentecost, a.a.O., S. 400

⁸ Pentecost, ebd.

- Nebukadnezar wollte alle unter sich vereinen – eine „Art Staatsfeier zur Befestigung der Einheit des Reiches“⁹
- Siehe z.B. auch Nordkorea oder Ludwig XIV. – L'état, c'est moi!
- Typus der antichristlichen Einheitsreligion und –Macht (Offenbarung 13)
- Das Wort für „Einweihung“ (hanukka, aram.) erinnert an das Chanukka-Fest (Einweihungsfest), welche an die Wiedereinweihung des Serrubabel-Tempels, des 2. Tempels erinnert (164 v. Chr.)¹⁰ – bis dahin sollten aber noch gut 400 Jahre vergehen
- So sind eben auch Schadrach, Meschach und Abed-Nego mit dabei

3 Daraufhin versammelten sich die Satrapen, die Statthalter und die Verwalter, die Berater, die Schatzmeister, die Richter, die Polizeibefehlshaber und alle Oberbeamten der Provinzen zur Einweihung des Bildes, das der König Nebukadnezar aufgestellt hatte; und sie standen vor dem Bild, das Nebukadnezar aufgestellt hatte.

- „Daraufhin versammelten sich die Satrapen, die Statthalter und die Verwalter, die Berater, die Schatzmeister, die Richter, die Polizeibefehlshaber und alle Oberbeamten der Provinzen zur Einweihung des Bildes, das der König Nebukadnezar aufgestellt hatte; und sie standen vor dem Bild, das Nebukadnezar aufgestellt hatte.“
 - Vers 3 ist eine direkte Bestätigung dessen, dass alles nach Nebukadnezars Plan verlief
 - Es liefert uns die Information, dass nun alle vor dem Standbild angekommen sind – alle machen mit, aber die Gläubigen stehen dem entgegen, sie schwimmen nicht mit der Masse

4 Und der Herold rief laut: Euch wird befohlen, ihr Völker, Nationen und Sprachen:

- „Und der Herold rief laut: Euch wird befohlen, ihr Völker, Nationen und Sprachen:“
 - Ein Herold betrat das Feld und verkündigte eine Botschaft
 - Diese Botschaft richtet sich an alle (siehe auch Daniel 3,31; 5,19; 6,26; 7,14; Offenbarung 7,9)
 - Völker (die Weltmacht Babylon hat viele Völker unter sich versammelt)
 - Nationen (SCH: Stämme)
 - Sprachen (viele Sprachen waren in seinem Reich vermischt)

5 Sobald ihr den Klang des Horns, der Rohrpfife, der Zither, der Harfe, der Laute, des Dudelsacks und alle Arten von Musik hört, sollt ihr niederfallen und euch vor dem goldenen Bild niederwerfen, das der König Nebukadnezar aufgestellt hat.

- „Sobald ihr den Klang des Horns, der Rohrpfife, der Zither, der Harfe, der Laute, des Dudelsacks und alle Arten von Musik hört, sollt ihr niederfallen und euch vor dem goldenen Bild niederwerfen, das der König Nebukadnezar aufgestellt hat.“
 - Es folgt nun die Botschaft
 - Es sollte ein Horn erklingen (Josua 6,5), dazu eine Rohrpfife, eine Zither, eine Harfe („mit den Fingern gezupft“¹¹), eine Laute („mit einem Plektrum

⁹ Maier, a.a.O., S. 146

¹⁰ Vgl. Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel, S. 1630

¹¹ MacArthur, a.a.O., S. 1160

gezupft¹²), ein Dudelsack und alles Mögliche an Musik (sumponja = symphonia¹³)

- Diese Musik drückt einen feierlichen Akt aus („musikalische Untermalung, so daß das Geschehen emotional äußerst bewegend war.“¹⁴ – gute Stimmung) und ist das Zeichen zum gleichzeitigen (!) Niederfall vor dieser goldenen Statue – zum Ziel der „¹⁵Einheit seines Reiches“
 - Das „niederwerfen“ meint so viel wie „anbeten“ (siehe LUT und SCH; Vers 6); es entspricht dem hebr. „sagad“ d.h. sich beugen zur Anbetung¹⁶
 - Siehe auch das „aufs Angesicht fallen“ und „niederwerfen“ Nebukadnezars vor Daniel (Daniel 2,46)
 - Alle untergebenen sollten sich in diesem öffentlichen Ritual unterwerfen und Nebukadnezar als einzige Autorität im Reich anerkennen
- Siehe auch Großmonument Mansudae in Nordkorea
 - "Häufig wird man beim Besuch von Gedenkstätten und Statuen gebeten, sich zu verbeugen. Dies sollte man – zumindest aus Respekt – auch tun. Ebenso wird erwartet, dass man u.a. am Mansudae-Monument und bei weiteren Gelegenheiten Blumensträuße niederlegt bzw. überreicht."
 - "Aber nach seinem Ableben durfte das Volk endlich seine Gefühle ungehindert zum Ausdruck bringen und verlangte eine Statue auf dem heiligsten Hügel des Landes, am Großmonument Mansudae in Pjöngjang. Dort hatte bislang, 20 Meter hoch, schimmernd und ganz allein, der ewige Präsident Kim Il Sung gestanden, um die Huldigungen seines Volkes entgegenzunehmen. Bis vor Kurzem mussten auch alle ausländischen Besucher des Landes sich dort verbeugen, eine Vorschrift, die inzwischen gelockert wurde. Nun also sollte Kim Il Sung zur Seite rücken für seinen Sohn."
 - "Die Statuen sind eine der Heiligsten orte der Nordkoreaner und es legt eine Besuchergruppe nach der anderen Blumen nieder und verbeugt sich vor beiden."
- Dies konnten die drei Gefährten Daniels unmöglich unterstützen – sie als Juden würden damit ihren Gott verraten (2. Mose 20,4-5)
 - Dem Mensch drängt es nach einem sichtbaren Gott (siehe z.B. 2. Mose 32)
 - Vgl. die Erstellung und Anbetung des Bildes des Tieres in Offenbarung 13,14-15

6 Wer aber nicht niederfällt und anbetet, der soll sofort in den brennenden Feuerofen geworfen werden.

- „Wer aber nicht niederfällt und anbetet, der soll sofort in den brennenden Feuerofen geworfen werden.“
 - Und direkt denkt man auch an Ausreißer, denn die haben eine Position, eine klare Meinung ein festes Fundament – so auch Daniels Gefährten

¹² MacArthur, ebd.

¹³ Vgl. Maier, a.a.O., S. 150

¹⁴ Pentecost, ebd.

¹⁵ Maier, a.a.O., S. 149

¹⁶ Vgl. Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel, S. 1779 & 1788

- Wer nicht niederfällt und anbetet muss sterben (vgl. Offenbarung 13,15) – und das sofort (vgl. Daniel 3,13ff)
- In Babel gibt es wohl Feueröfen (normalerweise zum Brennen von Ziegel?!), in den Menschen dann bei lebendigen Leibe verbrannt werden (siehe auch Jeremia 29,22)
- So erzwingt auch der Antichrist seine Einheit mit Gewalt (Matthäus 24,9; Offenbarung 13,7.10.17)¹⁷

7 Deshalb, sobald alle Völker den Klang des Horns, der Rohrpfefe, der Zither, der Harfe, der Laute und alle Arten von Musik hörten, fielen alle Völker, Nationen und Sprachen nieder, indem sie sich vor dem goldenen Bild niederwarfen, das der König Nebukadnezar aufgestellt hatte.

- „Deshalb, sobald alle Völker den Klang des Horns, der Rohrpfefe, der Zither, der Harfe, der Laute und alle Arten von Musik hörten, fielen alle Völker, Nationen und Sprachen nieder, indem sie sich vor dem goldenen Bild niederwarfen, das der König Nebukadnezar aufgestellt hatte.“
 - Hier wird der Dudelsack nicht mehr erwähnt, aber mit „alle Arten von Musik“ eingeschlossen
 - Die Masse beugt sich dem Druck: So war es dann, dass die Musik ertönte und alle Anwesenden niederfielen und die Statue angebetete haben – alle? Nein, drei Männer blieben gewiss stehen!

8 Deshalb traten zur selben Zeit einige Männer heran, nämlich Sterndeuter, die die Juden verklagten.

- „Deshalb traten zur selben Zeit einige Männer heran, nämlich Sterndeuter, die die Juden verklagten.“
 - Für das „Deshalb“ folgt nun die ausführliche Begründung
 - Es waren auch Sterndeuter in der Gegend die diese drei Männer offensichtlich entdeckt haben
 - Die Sterndeuter, die Chaldäer zeigten die Juden an
 - Eventuell drückt das den Neid aus, den sie aufgrund von Daniel 2,48-49 auf die Juden hegten
 - So versuchten sie den Juden eins auszuwischen und klagten sie an (im aram. ist hier die Zusammensetzung von „akal“ = essen, fressen und qeraz = Stück; zusammen bedeutet es Stücke fressen / jmds. Stück fressen, also verleumden oder verklagen¹⁸)

9 Sie fingen an und sagten zum König Nebukadnezar: König, lebe ewig!

- „Sie fingen an und sagten zum König Nebukadnezar: König, lebe ewig!“
 - Erneut finden wir diesen Ausdruck der Sterndeuter: „König, lebe ewig!“
 - Diese Hochachtung finden wir mehrmals in der Bibel
 - Batseba vor David (1. Könige 1,31)
 - Nehemia vor Artahsasta (Nehemia 2,3)

¹⁷ Vgl. Maier, a.a.O., S. 151

¹⁸ Vgl. Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel, S. 1505 & 1886

- Vor allem aber bei Daniel
 - Daniels Gefährten vor Nebukadnezar (Daniel 3,9)
 - Die Königin zu ihrem König Belsazar (Daniel 5,6)
 - Die Minister und Satrapen zum König Darius (Daniel 6,7)
 - Daniel zu König Darius (Daniel 6,22)
 - Oft geht es bei diesen Begebenheiten um Gebet
 - Nehemia betete zu Gott und bat dann den König nach Juda reisen zu dürfen (Nehemia 2,4-5)
 - Daniels Gefährten sollten die goldene Statue des Königs anbeten (Daniel 3,10)
 - Daniel wurde verhaftet, weil er betete (Daniel 6,12)
 - Doch es gibt keine Ewigkeit unter den Herrschern – oder doch?
 - Nebukadnezar ist irgendwann gestorben
 - 1998 wurde Kim Il-sung zum Ewigen Präsidenten erhoben – doch gestorben ist er schon 1994
 - Und Jesus? (Daniel 2,44; 7,14+27; Jesaja 9,6; Offenbarung 22,5)
- Was können wir lernen?
 - Musik heute
 - Manipulierende Art und Weise?
 - In die falsche Richtung ziehend...
 - Vergötterung des stolzen Ich
 - Sind wir nicht auch manchmal stolz und wollen uns groß machen?
 - Wollen wir uns nicht auch manchmal in den Mittelpunkt drängen, dass alle auf uns schauen?
 - Das ist stolz und hochmütig – Gottes Wort fordert von uns den unteren Weg in Demut (1. Petrus 5,6) und Hingabe (Römer 12,1-2)
 - Streben wir danach Gott zu schauen?
 - Niemand hat Gott jemals gesehen (Johannes 1,18); Gott ist Geist (Johannes 4,24)
 - Wir schauen den Herrn durch die Bibel an und haben in Jesus ein Abbild des lebendigen Gottes (2. Korinther 3,15-18; Hebräer 1,1-3)
 - Wir sollten durch Glauben wandeln, damit wir zum Schauen kommen (2. Korinther 5,7) – der Glaube an den Unsichtbaren (Hebräer 11,1) befähigt uns zu grandiosen Dingen (Hebräer 11)
 - Wen beten wir an?
 - Anbetung ist Lebensstil – nicht einfach einmal im Monat Lobpreisabend
 - Vor wem fallen wir nieder? Wer ist in unserem Leben die Nr. 1? Ist es wirklich der Herr Jesus?
 - Oder sind da viele andere Dinge, die uns wichtiger sind (Karriere, Geld, Computer, Filme, Bücher, ...)? Unterstellen wir alles dem lebendigen Gott?
 - Schwimmen wir mit der Masse oder zeigen wir Widerstand für den Herrn (schwierig zu sagen, wenn man es noch nie so drastisch erlebt hat)? Bekennen wir unseren Herrn ohne zu zögern bis an das Ende (Matthäus 10,28; Johannes 16,2ff; Apostelgeschichte 7,55ff; 12,2; Offenbarung 2,10.13; 13,10) – klar Position beziehen und damit gleichzeitig negieren!
 - Die Mathematik lebt vom Plus und Minus – wenn man das nicht beachtet, wird man sich an der Wahrheit verrechnen
 - „Ja! Ja!“ oder „Nein! Nein!“
 - Vertrauen wir dem einzig wahren ewigen König unser ganzes Leben an?

10 Du, König, hast den Befehl gegeben, dass jedermann, der den Klang des Horns, der Rohrpfife, der Zither, der Harfe, der Laute und des Dudelsacks und alle Arten von Musik hört, niederfallen und das goldene Bild anbeten soll;

- „Du, König, hast den Befehl gegeben, dass jedermann, der den Klang des Horns, der Rohrpfife, der Zither, der Harfe, der Laute und des Dudelsacks und alle Arten von Musik hört, niederfallen und das goldene Bild anbeten soll;“
 - Die Sterndeuter sind gerissen; durch ihre ernste Anklage sollten ihre Feinde – die Juden – verbrannt werden
 - Sie wiederholen nochmal eins zu eins die Worte des Königs (siehe auch Daniel 6,13 und die generelle Parallele zu Daniel 6), ein Slogan der Anbetung in ihrer ganzen Form, der man zu folgen hat

11 und wer nicht niederfällt und anbetet, der sollte in den brennenden Feuerofen geworfen werden.

- „und wer nicht niederfällt und anbetet, der sollte in den brennenden Feuerofen geworfen werden.“
 - Auch den negativen Fall, auf den sie ja hinauswollen, bringen sie nochmal vor den König und ließen sich das quasi nochmal bestätigen
 - Sie reden, als seien sie um den Staat und um die Einheit besorgt, aber doch wollen sie was ganz anderes: Sie sind Heuchler!¹⁹
 - Diese List scheint auch aufzugehen (siehe auch Daniel 6,14)

12 Nun sind jüdische Männer hier, die du zur Verwaltung der Provinz Babel eingesetzt hast: Schadrach, Meschach und Abed-Nego. Diese Männer, König, schenken dir keine Beachtung; deinen Göttern dienen sie nicht, und vor dem goldenen Bild, das du aufgestellt hast, werfen sie sich nicht nieder.

- „Nun sind jüdische Männer hier, die du zur Verwaltung der Provinz Babel eingesetzt hast: Schadrach, Meschach und Abed-Nego. Diese Männer, König, schenken dir keine Beachtung; deinen Göttern dienen sie nicht, und vor dem goldenen Bild, das du aufgestellt hast, werfen sie sich nicht nieder.“
 - Sie kommen ganz direkt auf die jüdischen Männer zu sprechen: Schadrach, Meschach und Abed-Nego (siehe auch Daniel 6,14)
 - Warum werden hier nur die drei Freunde erwähnt?
 - Daniel blieb am Hof des Königs und war nicht in der Provinz Babel tätig (Daniel 2,49); für die Hofbeamten galt es vielleicht als selbstverständlich, dass sie dem König treu ergeben sind²⁰
 - Seine drei Freunde hatten die Provinz Babel zu verwalten, genau dort, wo auch die Ebene Dura ist; auch sie sollten sich zur Einweihung des Bildes versammeln (Vers 2: Verwalter bzw. Oberbeamten der Provinzen)
 - Oder Daniel war dabei, aber seine Untergebenen (Daniel 2,48) trauten sich nicht, ihn anzuklagen²¹

¹⁹ Vgl. Maier, a.a.O., S. 153

²⁰ Vgl. Maier, a.a.O., S. 154

- Nichtsdestotrotz hat / hätte Daniel sich bestimmt nicht vor diesem Standbild verbeugt – er war dem einzig wahren Gott treu
- Was ist nun die Anklage der Sterndeuter?
 - Zunächst allgemein formuliert: „Diese Männer, König, schenken dir keine Beachtung;“ – dabei stimmt das ja gar nicht und doch hat nun alles einen negativen Klang in den Ohren des Königs
 - Sie dienen nicht den Göttern Babylons (siehe auch Daniel 3,14.17.18.28) – besondere Betonung mit persönlichem Bezug: „deinen Göttern“
 - Sie werfen sich nicht vor dem Bild nieder – geschweige denn, dass sie es anbeten, wozu es ja gar nicht erst kommt (erst niederfallen und dann anbeten)
- Ist das nicht ein wunderbares Zeugnis, was diese drei hier ablegen?
 - Zunächst: Sie haben ein politisches Amt und schenken sehr wohl Beachtung
 - Aber sie dienen nicht den Göttern Babylons, sondern alleine dem lebendigen Gott (5. Mose 6,4; Daniel 3,17-18) – sie haben eine klare Position, die eine Konfrontation nach sich zieht
 - Sie werfen sich nur vor einem Gott nieder (vgl. Daniel 2,19; 6,11)
 - Es gibt nur einen wahren Gott! Und wie sich das bewahrheiten wird...

13 Da befahl Nebukadnezar voller Zorn und Wut, Schadrach, Meschach und Abed-Nego herzubringen. Da wurden diese Männer vor den König gebracht.

- „Da befahl Nebukadnezar voller Zorn und Wut, Schadrach, Meschach und Abed-Nego herzubringen.“
 - Der König war zornig und wütend, weil seine Untergebenen sich gegen seine geplante Einheitsfeierlichkeit auflehnten
 - Zorn (im Hebräischen: erbeben, erzittern²²)
 - Wut
 - Schadrach, Meschach und Abed-Nego sollten vor den König treten
 - Gerade diese Männer, denen er so eine hohe Stellung gegeben hat
 - „Die Hochachtung, die Nebukadnezar vor diesen Männern gehabt hatte (1,20), schloß sie nicht von dem Gehorsam gegenüber seiner Autorität aus.“²³
- „Da wurden diese Männer vor den König gebracht.“
 - Es geschah, wie der König befohlen hatte (in das Zimmer des Direktors)
 - Der König hatte die Macht über Leben und Tod (Daniel 5,19)
 - Jesus versicherte das seinen Jüngern bei deren Aussendung (Matthäus 10,18)

14 Nebukadnezar fing an und sagte zu ihnen: Ist es Absicht, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, dass ihr meinen Göttern nicht dient und euch vor dem goldenen Bild, das ich aufgestellt habe, nicht niederwerft?

²¹ Vgl. Pentecost, a.a.O., S. 401

²² Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel, S. 1892

²³ Pentecost, ebd.

- „Nebukadnezar fing an und sagte zu ihnen: Ist es Absicht, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, dass ihr meinen Göttern nicht dient und euch vor dem goldenen Bild, das ich aufgestellt habe, nicht niederwerft?“
 - Nebukadnezar, der große König, fragte sie nun nach ihrem Verhalten: „Ist es Absicht?“ oder „Macht ihr das extra?“
 - Er spricht sie mit ihren chaldäischen Namen an
 - Er kannte sie (vgl. Daniel 2,49)
 - Es ist „im Orient eine Geste der Achtung“²⁴
 - Die ausgefragte Anklage ist die
 - Sie dienen den Göttern Nebukadnezars nicht (evtl. bezogen auf das Standbild), weil sie alleine dem lebendigen Herrn treu sind – im ganz praktischen Lebensalltag (siehe auch 3. Mose 26,1; 5. Mose 4,15ff; 5,8f; 6,14ff; 27,15)
 - Damit im Zusammenhang bedeutet es, dass sie nicht vor der Gold-Statue niederfallen
 - Erneut betont Nebukadnezar, dass er diese Statue aufgestellt hat

15 Nun, wenn ihr bereit seid, zur Zeit, da ihr den Klang des Horns, der Rohrpfife, der Zither, der Harfe, der Laute und des Dudelsacks und alle Arten von Musik hören werdet, hinzufallen und euch vor dem Bild niederzuwerfen, das ich gemacht habe, so ist es gut. Wenn ihr euch aber nicht niederwerft, dann werdet ihr sofort in den brennenden Feuerofen geworfen. Und wer ist der Gott, der euch aus meiner Hand retten könnte?

- „Nun, wenn ihr bereit seid, zur Zeit, da ihr den Klang des Horns, der Rohrpfife, der Zither, der Harfe, der Laute und des Dudelsacks und alle Arten von Musik hören werdet, hinzufallen und euch vor dem Bild niederzuwerfen, das ich gemacht habe, so ist es gut. Wenn ihr euch aber nicht niederwerft, dann werdet ihr sofort in den brennenden Feuerofen geworfen.“
 - Nebukadnezar schlägt ihnen einen Deal vor
 - Nach dem „sofort in den brennenden Feuerofen geworfen werden“ in Vers 6 ist das eigentlich nicht möglich
 - Hier muss Gott die Hand im Spiel haben, der das Herz des Königs dahin gelenkt hat, dass er den drei Gefährten das Recht gibt, sich zu verteidigen (Sprüche 21,1)
 - In aller Detailtiefe wiederholt er das Zeichen zur Niederwerfung und Anbetung
 - Wenn die drei Gefährten das tun würden, wäre es für Nebukadnezar gut; er würde für sie sogar die ganze Zeremonie wiederholen lassen
 - „Dieser Augenblick ist der gefährlichste im ganzen Kapitel. Wenn man in Glaubensdingen mit Liebe und Wohlwollen kommt, wird es für uns viel schwerer, standhaft zu bleiben. Verführung ist immer gefährlicher als Verfolgung.“²⁵
 - Nun kommt die Erklärung im Falle einer Verweigerung der Anbetung durch die drei Gefährten
 - Wenn sie nicht niederfallen und anbeten, so sollen sie sofort (!) in den Feuerofen geworfen werden
 - Nebukadnezar gewährt keinen erneuten Aufschub nach der Befragung

²⁴ Maier, a.a.O., S. 156

²⁵ Maier, a.a.O., S. 157

- Er sagt: Betet an, ansonsten Feuerofen und damit leiblicher Tod; Gott sagt: Betet an und damit geistlicher Tod (Matthäus 6,24; 10,28; Offenbarung 21,7-8)
- „Und wer ist der Gott, der euch aus meiner Hand retten könnte?“
 - Zum Abschluss seiner Bedingungen stellt der die Götterfrage (vgl. Daniel 6,21)
 - Er ist davon überzeugt, dass er selbst über allen Göttern steht, doch verbindet er die drei Juden mit einem Gott in Verbindung
 - Er sieht sich selbst als der, der alles in der Hand hat (vgl. Daniel 1,2.9.14.17) – objektiv betrachtet waren sie nie in seiner Hand und werden es nie sein
 - Kein Gott kann die drei dann aus seiner Gewalt²⁶ retten, wenn sie durch seine Hand im Feuerofen landen
 - Welcher Gott hätte Macht dazu?
 - Vergleiche die Lästerungen des Rabschake und die ermutigende Antwort des Jesaja (2. Könige 18,35; 19,4-8)
 - Siehe auch 2. Mose 5,2; Jesaja 37,10ff; Daniel 7,25; 11,36
 - Diese Herausforderung gegenüber den lebendigen Gott wird sich noch zu seinem Nachteil und erstaunen wenden – den Retter-Gott, den er staunend in Demut anerkennen muss
- Was können wir lernen?
 - Wir sind allein in Gottes Hand
 - Er herrscht souverän (auch Johannes der Täufer, auch Stephanus, auch du!)

16 Schadrach, Meschach und Abed-Nego antworteten und sagten zum König: Nebukadnezar, wir haben es nicht nötig, dir ein Wort darauf zu erwidern.

- „Schadrach, Meschach und Abed-Nego antworteten und sagten zum König: Nebukadnezar, wir haben es nicht nötig, dir ein Wort darauf zu erwidern.“
 - Was für eine kühne und deutliche Erwiderung (siehe dazu Matthäus 10,19)
 - Auf den Deal wird eingegangen: „Wir begehren nicht und verzichten darauf dir etwas dazu zu sagen, König!“
 - Dem großen König Nebukadnezar schulden die drei keine Rechenschaft
 - Für sie besteht keine Notwendigkeit, irgendetwas darauf zu sagen, weil für sie kein Deal / kein Kompromiss in Frage kommt – ihr einzig wahrer Gott ist der lebendige Gott, da gibt es kein Zurück
 - „Was für eine Klarheit! Was für ein Mut zum Bekenntnis! Jetzt ist nicht mehr Daniel der führende Kopf, an den sie sich anschließen. Jetzt stehen sie allein und – sie stehen!“²⁷ – klare Position!
 - Nun gehen sie zunächst auf die Gott-Frage ein: Ein Höhepunkt des ATs in der Willensunterordnung unter dem lebendigen Gott²⁸

17 Ob unser Gott, dem wir dienen, uns retten kann - sowohl aus dem brennenden Feuerofen als auch aus deiner Hand, König, wird er uns retten -

- „Ob unser Gott, dem wir dienen, uns retten kann“

²⁶ Vgl. Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel, S. 1654

²⁷ Maier, a.a.O., S. 158

²⁸ Vgl. Maier, ebd.

- Nun beginnt einer der genialsten und größten Vertrauensbeweise in das Handeln des einzig wahren und lebendigen Gottes
 - Es ist der Gott, dem die drei dienen (siehe dazu Daniel 6,17.21) – nicht „ein Gott“, sondern „unser Gott“
 - Es ist ihnen egal, ob er es kann oder nicht, also es ist ihnen egal, ob er sie retten wird oder nicht (LUT und SCH übersetzen wesentlich deutlicher) – Gott ist der, der über allem steht (siehe auch Matthäus 26,39.42)
 - Bezugnehmend auf Vers 15 bezieht sich die Rettung auf zweierlei
 - Auf den brennenden Ofen (siehe dazu die wunderbare Rettung Israels in Gottes Gnade: Jesaja 43,1-2; auch 5. Mose 4,20; Psalm 66,12)
 - Auf die Hand des Königs
 - Wenn er sie retten will, dann wird er sie auf jeden Fall aus beidem retten (siehe auch Psalm 37,39-40; Matthäus 10,28; 2. Petrus 2,9)
 - Gehorsam und Treue bis in den Tod
- Die drei haben einen klaren Vorsatz (vgl. Daniel 1,8)
- Für die drei Gefährten ist es klar: Egal, wie die Geschichte ausgeht, egal, welche Konsequenzen ihr Verhalten hat, ob sie verbrennen oder nicht, wissen sie nicht – sie verhalten sich so, wie es dem lebendigen Gott gefällt (Vers 18)

18 oder ob nicht: Es sei dir jedenfalls kund, König, dass wir deinen Göttern nicht dienen und uns vor dem goldenen Bild, das du aufgestellt hast, nicht niederwerfen werden.

- „oder ob nicht: Es sei dir jedenfalls kund, König, dass wir deinen Göttern nicht dienen und uns vor dem goldenen Bild, das du aufgestellt hast, nicht niederwerfen werden.“
 - Und es gefällt Gott, was die drei Gefährten dem König nun kundtun
 - Sie werden den Göttern Babels nicht dienen (siehe auch 2. Mose 20,3-5), sie können es nicht, weil sie eine klare Position haben, weil sie einen Gott haben und niemand anderen dienen
 - Sie werden sich nicht vor dem goldenen Bild niederwerfen (Apostelgeschichte 4,19; 5,29)
 - Sie betonen extra nochmal, wer diese Statue Nebukadnezar aufgestellt hat und machen deutlich, dass sie zwar in seinem Königreich arbeiten, aber nur dem alleinigen König des ewigen Königreiches dienen (Daniel 2,44)
 - Egal, wie es ausgeht: Sie werden dem einzig wahren Gott gehorsam und treu bleiben (siehe dazu Hebräer 11,34)
- Was können wir lernen?
 - Gibt es einen großen und lebendigen Gott, der vor Feuer bewahrt? Gott kann und wir die Gerechten retten (Psalm 37,39-40; Habakuk 2,4)
 - Für Nebukadnezar gibt es viele Götter und viele Wege der Rettung
 - Für die Menschen, die der Bibel vertrauen, gibt es nur einen einzigen Weg zur Rettung (Johannes 14,6; Apostelgeschichte 4,12) – eine Ökumene oder Vermischung der Religionen widerspricht dem biblischen Denken
 - Wem sind wir Rechenschaft schuldig (vgl. mit 1. Petrus 3,15)?
 - Die Listen der Nationen ändern sich nicht: Neid, dann schmeicheln, Halbwahrheiten um andere aus dem Weg zu schaffen
 - Wir brauchen uns nicht vor den Worten der Menschen zu fürchten, Menschen, die unseren Gott lästern, denn sie werden ebenso durch falsche Gerüchte (die schöne Welt, kein Leben nach dem Tod, etc.) in die ewige Gottesferne

einziehen und dort für immer getrennt von Gott leben – unsere Aufgabe ist es, sie zu warnen (Hesekiel 33,1-9)

- Wie stark ist unser Vertrauen in den Herrn?
 - Ob das Gericht bei Christian gut oder schlecht ausgeht: Eines wird er nicht tun wollen, und zwar Gott zur Unehre handeln
 - Ob die Prüfung von Elisabeth gut ausgeht oder nicht: Er wird nicht abschreiben
 - Ob ich nun bei der Umstrukturierung in bei der Metro bleiben kann oder nicht: Ich möchte nicht böse werden, lästern oder sonst irgendwelche krummen Dinge tun
 - Gott wirkt das Wollen und Vollbringen (Philipper 2,13) und manchmal ist sein Plan anders, als wir denken (Sprüche 16,9)
 - Achtung: Keine Gleichgültigkeit
 - Der Herr hat uns den Verstand gegeben (Sprüche)
 - Der Herr wünscht sich, dass wir fleißig sind (Ameise, 2. Thessalonicher 3,10)
- Gehorsam und Treue bis in den Tod
 - Warum erspart Gott einem das nicht vorher? Damit wir die Beziehung zu Gott neu in Treue und Gehorsam ausdrücken können und ein gutes Zeugnis sind; damit Gottes Kraft groß wird
 - Dabei geht es um keine Gefühle – es geht um eine Entscheidung im Vertrauen auf den Herrn
 - Auch Abraham musste sich entscheiden und den Weg in Gehorsam und Treue bis zum Ende gehen

19 Da wurde Nebukadnezar voller Wut, und der Ausdruck seines Gesichts änderte sich gegenüber Schadrach, Meschach und Abed-Nego. Er begann und befahl, den Ofen siebenmal mehr zu heizen, als es ausreichend war.

- „Da wurde Nebukadnezar voller Wut, und der Ausdruck seines Gesichts änderte sich gegenüber Schadrach, Meschach und Abed-Nego.“
 - Nebukadnezars Stimmung änderte sich sofort
 - Er wurde voller Wut (siehe den Zusammenhang von Apostelgeschichte 5,29-33)
 - Sein Gesichtsausdruck änderte sich
 - Heute würden wir in etwa sagen: „Er kocht vor Wut und läuft rot an!“
 - Diese direkte Erwidern war nun zu viel für ihn
 - Er verlor immer mehr die Kontrolle; er merkt: Es ist unmöglich Leute gefügig zu machen, die bereit sind ihr Leben hinzugeben, für die das irdische Leben nicht von absolutem Wert ist
- „Er begann und befahl, den Ofen siebenmal mehr zu heizen, als es ausreichend war.“
 - Darum erging auch dieser besondere Befehl Nebukadnezars den Ofen siebenfach heißer zu machen, als es überhaupt ausreichend war
 - Entweder ist das siebenfache wörtlich zu verstehen (die Frage nach einem Thermometer bleibt offen)
 - Oder einfach „wesentlich heißer“ (siehe „außergewöhnlich“ in Vers 22 und die Verwendung der Zahl 7 in Matthäus 18,22) – „ein Stein- und

Ziegelofen mit Luftdurchzug konnte durch mehr Brennstoff und Luftzufuhr heißer gemacht werden.“²⁹

- Es drückt die Verzweiflung des Nedukadnezars aus
- Es ist sinnlos: Tod ist doch Tod (7-fache Dosis einer Gifspritze)

20 Dann befahl er Männern, den stärksten Männern in seinem Heer, Schadrach, Meschach und Abed-Nego zu binden, um sie in den brennenden Feuerofen zu werfen.

- „Dann befahl er Männern, den stärksten Männern in seinem Heer, Schadrach, Meschach und Abed-Nego zu binden, um sie in den brennenden Feuerofen zu werfen.“
 - So gab er den Befehl heraus die drei Gefährten zu binden und in den Feuerofen zu werden
 - Der Befehl erging an die stärksten Männer in seinem Heer, er versucht also mit aller Gewalt und Macht die drei Gefährten völlig zu vernichten und im Zusammenhang die Stärke seiner Götter und die seiner eigenen Macht und Härte zu bezeugen (siehe auch Jeremia 29,22; 52,11)
 - Alles scheint für die Drei verloren, ihr Gott, an dem sie glauben, hat sie nicht gerettet „und doch gilt weiter Gottes Rat: >>Gib mir, mein Sohn, dein Herz und laß deinen Augen meine Wege wohlgefallen<<.“³⁰ (Sprüche 23,26)

21 Daraufhin wurden diese Männer in ihren Mänteln, Röcken und Mützen und ihren sonstigen Kleidern gebunden und in den brennenden Feuerofen geworfen.

- „Daraufhin wurden diese Männer in ihren Mänteln, Röcken und Mützen und ihren sonstigen Kleidern gebunden und in den brennenden Feuerofen geworfen.“
 - Anscheinend wollte Nebukadnezar es auch nicht weiter hinauszögern, sondern den Tod der Rebelliere sofort herbeirufen
 - Sie wurden also samt ihren Mänteln, Röcken und Mützen (eventuell „die feierliche, offizielle Hoftracht, die sie trugen.“³¹) gebunden

22 Darum, weil das Wort des Königs so streng und der Ofen außergewöhnlich geheizt war, tötete die Flamme des Feuers jene Männer, die Schadrach, Meschach und Abed-Nego hinaufbrachten.

- „Darum, weil das Wort des Königs so streng und der Ofen außergewöhnlich geheizt war, tötete die Flamme des Feuers jene Männer, die Schadrach, Meschach und Abed-Nego hinaufbrachten.“
 - Anscheinend konnte man von oben in den Ofen hinein (geworfen werden), denn die Männer waren es, die die drei „hinaufbrachten“
 - Dieser Einschnitt zeigt sehr bedeutend
 - Die Hitze dieses Glutofens
 - Die Gefährlichkeit der Aktion
 - Die Härte der Strafe für die drei Gefährten

²⁹ MacArthur, a.a.O., S. 1161

³⁰ Maier, a.a.O., S. 160

³¹ Maier, a.a.O., S. 161

- Das Feuer also tötete die Männer, die die drei Gefährten in den Ofen befördern sollten
 - Der König geht in seiner Gier nach Macht über Leichen: Die Henker hat's erwischt
 - Der Zorn trifft immer die Unschuldigen!

23 Und diese drei Männer, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, fielen gebunden in den brennenden Feuerofen.

- „Und diese drei Männer, Schadrach, Meschach und Abed-Nego, fielen gebunden in den brennenden Feuerofen.“
 - Erneut wird in aller Ausführlichkeit berichtet, dass es sich um eben die drei Männer handelte
 - Hananja („Jahwe ist gütig / gnädig“) → Schadrach („Befehl Akus“; Aku war der Mondgott der Babylonien)
 - Mischaël („Wer ist, was Gott ist?“ - siehe auch Micha 7,18; Psalm 86,8) → Meschach („Wer ist wie Aku?“)
 - Asarja („Jahwe hilft / ist Helfer / Retter“) → Abed-Nego („Knecht (oder Verehrer) des Lichts“)
 - Alle vier haben den Namen des lebendigen Gottes gegen einen anderen Götternamen eintauschen müssen, d.h. Babels Götter sind stärker als der Gott Israels
 - Ihr Zustand ist kritisch
 - Sie fielen gebunden in den brennenden Ofen
 - Einen Ausweg gibt es nicht mehr, alle Hoffnung ist dahin
 - Es scheint als hätte ihr Gott nicht gewollt, dass sie überleben
 - Alles scheint Nebukadnezar in die Hände zu spielen und Gott als Verlierer dastehen zu lassen – ist das so?
- Was können wir lernen?
 - Erleben wir auch manchmal den Weg der Niederlage?
 - Alles scheint sich gegen uns verschworen zu haben, wenn die Dinge ihren Lauf nehmen
 - Denkst du, dass Gott dich nicht sieht? Wie sehr vertraust du ihm?
 - Bedenke einmal, wie für die Menschen der Weg Jesu verglichen mit dem eines siegreichen Sportlers ausgesehen hat
 - Sieger bekommen einen Lorbeerkranz – Jesus bekam eine Dornenkrone
 - Siegern wird auf die Schulter geklopft – Jesus wurde mit einem Rohr auf den Kopf geschlagen
 - Sieger erhalten viel Jubel – Jesus hat viel Spott erhalten
 - Sieger tragen eine Gold-Medallie – Jesus trug sein Kreuz
 - Sieger werden auf eine Treppe hochgestellt – Jesus wurde verachtet an ein Kreuz erhoben
 - Sieger bekommen Blumen und Sportgetränke – Jesus bekam einen Schwamm voll Essig
 - Sieger kämpfen im Wettkampf für Ruhm und Ehre – Jesus kämpfte für Sünder
 - Jesu Weg war einfach schlimmer als schlimm:
 - Jesus wurde von einem Freund verraten
 - Jesus wurde gefangen genommen
 - Jesus wurde verhört

- Jesus wurde geißelt
- Jesus wurde geschlagen
- Jesus wurde angespuckt
- Jesus wurde verhöhnt
- Jesus wurde durch die Stadt gepeitscht
- Jesus wurde gezwungen sein eigenes Kreuz zu tragen
- Jesus wurde ausgelacht
- Jesus wurden Nägel durch Hände und Füße gebohrt
- Jesus wurde versucht
- Jesus wurde gedemütigt
- Jesus wurde verlassen
- Jesus wurde von Gott verlassen
- Jesus verreckte bitterlich am Kreuz
- Doch der Sieg drückt sich genau in dieser Sekunde aus (siehe Markus 15,38) – der Zugang zu Gott, zum Allerheiligsten stand nun frei
- Kennst du auch Situationen, wo Gottes siegreiches Handeln in letzter Sekunde stattgefunden hat? Und auch wenn es für dich wie die Niederlage aussieht – Gott weiß, was er tut, er kennt dein Lebensweg besser als alle und weiß, was gut und richtig für dich ist, in seiner Liebe, Weisheit und Macht lenkt er dein Geschick
- Gottes Helden werden von Gott gehalten (vgl. den Gang Luthers nach Worms); das gibt Rückgrat
- Wie wertvoll ist dir das irdische Leben? Wie beantwortest du die Frage: Ist das, wofür du lebst, auch wert, dafür zu sterben?
- Fürchtet nicht die, die den Leib töten können
- Feuer der Verfolgung als Prüfung des Glaubens (1. Petrus 4,12)
 - Es gibt ein Maß, dass die Gemeinde Jesu mit durchleiden muss (1. Petrus 4,13)
 - Da kommt etwas auf uns zu (2. Timotheus 3,12)
 - Feurige Kohlen auf ihrem Haupt sammeln, indem wir Gutes tun (vgl. Römer 12)
 - Immer wieder hinterfragen
 - Wie bereiten wir unsere Gemeinden darauf vor? Bibel lernen? Auswendig lernen?
 - Wie sehr nehmen wir das Wort beim Wort?
 - Christus hochhalten und Flagge zeigen
- Gehen wir über Leichen, um Dinge zu erreichen? Welche krummen Wege gehen wir, um uns einen Vorteil zu verschaffen (Abschreiben, Lästern für den eigenen Vorteil, Seriennummernklau bei Software, Film-Piraterie, Steuerbetrug,...)?
- Jesus ist der Herr über Lebende und Tode (Römer 14,9) – siehe auch die Zeugnisse einiger Märtyrer des 3. Reiches
 - Helmuth James Graf von Moltke
 - 11.03.1907-23.01.1945 (Plötzensee)
 - Einer der letzten Briefe: „Es ist klar, dass ich verurteilt wurde nicht als Adliger, nicht als Deutscher, sondern als Christ und als gar nichts anderes ... Wir haben einen Auftrag erfüllt. Der Herr hat uns wunderbar bis hierher geführt, er hat uns durch viele Zeichen gezeigt, dass er bei uns ist. Daraus schließe ich, dass er, wenn ich ständig darum bitte, uns spüren lassen wird, dass er bei uns ist. Das kann er am Galgen in Plötzensee genau so gut

tun, wie in der Freiheit in Kreisau. ... Mir antwortet er, wenn ich ihn frage: Lass Dir an meiner Gnade genügen.“³²

- Maximilian Kolbe (Auschwitz)
 - Januar 1894-14.08.1941
 - „Am 29. Juli 1941 wurden Männer als Vergeltungsmaßnahme für die nur vermutete Flucht eines anderen Häftlings (dessen Leiche später gefunden wurde) zur Ermordung aussortiert. Als einer der Männer, Franciszek Gajowniczek, in lautes Wehklagen um sich und seine Familie ausbrach, bat Pater Kolbe den Kommandanten Karl Fritsch darum, den Platz von Gajowniczek (der eine Frau und zwei Söhne hatte) einnehmen zu dürfen, und wurde am 31. Juli 1941 in den berüchtigten ‚Hungerbunker‘ gesperrt. Dort betete er mit seinen Leidensgenossen und tröstete sie. Am 14. August wurden Pater Kolbe und drei andere Verurteilte, die noch nicht verhungert waren, durch Phenolspritzen umgebracht und im Krematorium verbrannt. Franciszek Gajowniczek überlebte das KZ und starb 1995.“³³
- Paul Schneider
 - 29.08.1897-18.07.1939 (Buchenwald)
 - „Alle bei einem Sondergericht in Köln gegen ihn anhängigen Verfahren waren am 10. Juni 1938 eingestellt worden, da nur eine geringe Strafe zu erwarten war. Er hätte das KZ auf der Stelle verlassen können, wenn er sich dem Ausweisungsbefehl aus der Rheinprovinz gebeugt hätte, was er aber nicht tat, da er sich unter Berufung auf Apostelgeschichte 5,29 – ‚Man muss Gott mehr gehorchen als Menschen‘ – seinen Gemeinden in Dickenschied und Womrath verpflichtet fühlte. „Der Mietling aber und der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht gehören, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht; und der Wolf raubt sie und zerstreut die Schafe. Der Mietling aber flieht, weil er ein Mietling ist und sich nicht um die Schafe kümmert“ (Joh 10,12.13), so seine Begründung.“³⁴
 - „Am Ostersonntag 1939 zog er sich trotz größter Schmerzen an den Gitterstäben seiner Zelle hoch und rief den Tausenden vom Tode gezeichneten Häftlingen draußen auf dem Appellplatz zu: „Kameraden, hört mich. Hier spricht Pfarrer Paul Schneider. Hier wird gefoltert und gemordet. So spricht der Herr: ‚Ich bin die Auferstehung und das Leben!‘“ Weiter kam er nicht. Massive Stockschläge ließen ihn wieder verstummen.“³⁵
 - „„Möchten wir nur auch lernen und reifen an dem, was uns aufgegeben wird, und überwinden“, schreibt Paul Schneider am 3. Juli 1939 in einem Brief an seine Frau.“³⁶

³² Der Weg: Glaubensstärke in dunkler Zeit ****: Zum 100. Geburtstag von Helmuth James Graf von Moltke (1907-1945). In: <http://www.derweg.org/personen/politik/helmuthmoltke100geburtstag.html>, 13.05.2013.

³³ Wikipedia.de: Maximilian Maria Kolbe. In: http://de.wikipedia.org/wiki/Maximilian_Kolbe#Tod_als_M.C3.A4rtyrer, 13.05.2013.

³⁴ Klein, J.: Kurzbiographie: Paul Schneider (1897-1939): Der Prediger von Buchenwald. In: <http://www.soundwords.de/artikel.asp?id=70>, 13.05.2013

³⁵ Klein, J., ebd.

³⁶ Klein, J., ebd.

24 Da erschrak der König Nebukadnezar und erhob sich schnell. Er begann und sagte zu seinen Staatsräten: Haben wir nicht drei Männer gebunden ins Feuer geworfen? Sie antworteten und sagten zum König: Gewiss, König!

- „Da erschrak der König Nebukadnezar und erhob sich schnell.“
 - Auf einmal packt Nebukadnezar der Schrecken
 - Er hatte eine interessante und beunruhigende Entdeckung gemacht und erhob sich schnell
- „Er begann und sagte zu seinen Staatsräten: Haben wir nicht drei Männer gebunden ins Feuer geworfen? Sie antworteten und sagten zum König: Gewiss, König!“
 - Aufgrund dieser Entdeckung fragte er seine Staatsräte, die ebenfalls bei der Hinrichtung anwesend waren
 - „Wir haben doch drei Männer in den Ofen geschmissen oder?“
 - Ein eindeutiges „Gewiss, König!“ wurde ihm entgegen gebracht³⁷
 - Entweder haben sie diese Entdeckung nicht gemacht (Daniel 10,7; Apostelgeschichte 9,7; 20,9)
 - Oder sie trauten sich nichts zu sagen
 - Gott demonstriert, dass er souverän ist und dass die drei in seiner Hand und nicht in der Hand Nebukadnezars sind (vgl. Daniel 3,15)

25 Er antwortete und sprach: Siehe, ich sehe vier Männer frei umhergehen mitten im Feuer, und keine Verletzung ist an ihnen; und das Aussehen des Vierten gleicht dem eines Göttersohnes.

- „Er antwortete und sprach: Siehe, ich sehe vier Männer frei umhergehen mitten im Feuer, und keine Verletzung ist an ihnen;“
 - Der Dialog geht weiter
 - „Leute, schaut doch mal hin, da sind vier Männer!“
 - Sie gehen frei umher, so als ob es das Feuer als physikalische, vernichtende Größe gar nicht gäbe (Hebräer 11,34)
 - Sie wurden von ihren Fessel gelöst: Fesseln vom Feuer gefressen
 - Es ist keine Verletzung an ihnen, so als ob es das Brennen des Feuers nicht gäbe (Jesaja 43,2)
 - In ihnen wurde die Kraft und Macht des lebendigen Gottes sichtbar
 - Stellen wie Jesaja 43,2 oder Psalm 66,12 wurden erfüllt
 - Und doch waren die drei Gefährten Daniels bereit, treu und gehorsam zu bleiben, bis in den Tod
- „und das Aussehen des Vierten gleicht dem eines Göttersohnes.“
 - Seltsame Vermehrung: Haben wir nicht drei rein geworfen? Ich sehe vier und die gehen spazieren, inklusive Kleidung
 - Nun wird der Blick auf Nummer 4 gelegt – wer ist diese Gestalt?
 - Der sieht aus wie ein Göttersohn – „eine heidnische Bezeichnung für jemanden, der übernatürlich schien“³⁸
 - Ein Engel (Daniel 3,28; Apostelgeschichte 12,7)
 - Oder Jesus Christus bevor er Mensch wurde (1. Mose 16,13; Josua 5,13-15; Richter 6,11)

³⁷ Vgl. Maier, a.a.O., S. 163

³⁸ MacArthur, a.a.O., S. 1161

26 Da trat Nebukadnezar an die Öffnung des brennenden Feuerofens, begann und sagte: Schadrach, Meschach und Abed-Nego, ihr Knechte des höchsten Gottes, geht heraus und kommt her! Da gingen Schadrach, Meschach und Abed-Nego aus dem Feuer heraus.

- „Da trat Nebukadnezar an die Öffnung des brennenden Feuerofens, begann und sagte: Schadrach, Meschach und Abed-Nego, ihr Knechte des höchsten Gottes, geht heraus und kommt her! Da gingen Schadrach, Meschach und Abed-Nego aus dem Feuer heraus.“
 - Nebukadnezar ging also an die Öffnung (LUT: Tür) und rief die drei heraus (siehe auch Johannes 11,43)
 - Niemand kann sie rausholen außer der lebendige Gott
 - Auch die Toten wird er rufen (Johannes 5,28-29)
 - Er rief sie bei ihren Namen, dass sie herkommen: Das bedeutet für sie Begnadigung!³⁹
 - Er nennt sie „Knechte des höchsten Gottes“ – seine Theologie ändert sich
 - Daniel 3,26.32; 4,14.21-22.29.31; 6,21; 7,18.22.25.27
 - Nicht nur Namensjuden, sondern wahre Knechte des höchsten Gottes⁴⁰
 - Auch das impliziert wieder, dass es noch andere Götter für Nebukadnezar gibt, doch der Gott der Juden ist der Gott des höchsten Gottes (vgl. Daniel 3,15)
 - Und doch ist nun der Gott der Juden nicht mehr nur der Gott, der Übernatürliches bewirkt, sondern eben auch der, der erretten kann
 - Wie selbstverständlich wird geschildert, dass sie aus dem Feuer heraus kamen – bei Gott selbstverständlich (Psalm 66,12)
 - Die Frage ist: Wo bleibt Nummer 4?
 - Er war nur in Zeiten der Not da (zur Ermutigung und zum sichtbaren Beistand Gottes) und als die drei Gefährten das Feuer verließen nicht mehr „notwendig“ (vgl. Apostelgeschichte 12,10)
 - Nebukadnezar hat die 4. Person auch nicht gerufen – und doch geht er offen damit um (Vers 28)
 - Vielleicht hatte er in dem Moment zu viel Respekt vor Gott
 - Vielleicht hatte er Angst, das zu offenbaren, was die anderen eventuell nicht gesehen haben (Wahnsinn?! Daniel 4)
 - Was können wir lernen?
 - Sind wir nur Namenschristen oder echte Christen?
 - Fans oder Follower?
 - Die Hingabe macht den Unterschied: Nur Jubeln in guten Zeiten oder ganz hingeben zu allen Zeiten?!
 - Der Tag, wenn Jesus ruft (1. Thessalonicher 4,13-18)

27 Und es versammelten sich die Satrapen, die Statthalter, die Verwalter und die Staatsräte des Königs; sie betrachteten diese Männer, über deren Leib das Feuer keine Macht gehabt hatte: das Haar ihres Hauptes war nicht versengt, und ihre Mäntel waren nicht verändert, nicht einmal Brandgeruch war an sie gekommen.

³⁹ Vgl. Maier, a.a.O., S. 165

⁴⁰ Vgl. Maier, a.a.O., S. 164

- „Und es versammelten sich die Satrapen, die Statthalter, die Verwalter und die Staatsräte des Königs;“
 - Die Obersicht (siehe Vers 2) versammelte sich
 - Satrapen (Statthalter einer Provinz und damit „Repräsentanten des Königs“⁴¹)
 - Statthalter (SCH: Vorsteher oder LUT: Würdeträger; „militärische Befehlshaber“⁴²)
 - Verwalter (Stellvertreter der Statthalter; wahrscheinlich fallen hier drunter Daniels Gefährten)
 - Dabei sind auch die Staatsräte des Königs, die Zeugen für das grausame Geschehen Nebukadnezars sein sollten (mit Macht zur Einheit) – doch „werden sie zu Zeugen des göttlichen Wunders“⁴³
- „sie betrachteten diese Männer, über deren Leib das Feuer keine Macht gehabt hatte: das Haar ihres Hauptes war nicht versengt, und ihre Mäntel waren nicht verändert, nicht einmal Brandgeruch war an sie gekommen.“
 - All diese Leute waren nun Zeugen für das einzigartige Wunder des Retter-Gottes – sie betrachteten diese drei Männer ganz genau
 - Hintergrundinformation: „Voraussetzungen für die Entstehung und Aufrechterhaltung eines Feuers sind ein Brennstoff, ein Oxidationsmittel, wie etwa Sauerstoff aus der Luft, sowie die Überschreitung der Zündtemperatur des Brennstoffs“⁴⁴
 - Brennstoff: Die drei Gefährten samt Kleidung
 - Oxidationsmittel: Sauerstoff
 - Überschreitung der Zündtemperatur: Das Feuer war mehr als heiß
 - Folgendes steht in ihrem Prüfbericht
 - Das Feuer hatte keine Macht über ihrem Leib – nichts war angebrannt („des Feuers Kraft auslöschten“ – Hebräer 11,34)
 - Das sollen wir auch nicht fürchten, sondern den, der die Seele und den Leib vernichtet (Matthäus 10,28) – dafür brauchen wir Rettung durch Christus
 - Der Tod hat keine Macht über uns (1. Korinther 15,54-57)
 - Nicht mal die schnell zu verkohlten Haare waren versengt (siehe Matthäus 10,30; Lukas 21,18)
 - Selbst das, was nicht zu ihrem Körper gehörte – ihre Mäntel – war so wie vorher
 - Nicht einmal der Geruch von Feuer / Brand war an ihnen; sie waren kein Brennstoff
 - Das muss man erst mal in seinen Kopf kriegen – betasten / Schlange bilden und auch mal sehen
 - Beispiel: Kerze und versengte Haare an der Hand (Illustration); man kann nicht mal am Grillfeuer sitzen, ohne dass man danach riecht
 - So offenbart der lebendige Gott seine Macht, der die Fesseln löst und alles andere unversehrt erhalten kann
 - Gott war, ist und wird Retter sein (2. Mose 20,4-6; 5. Mose 4,20) und er lässt nichts geschehen, was er nicht geschehen lassen will (Daniel 3,16-18; Matthäus 20,15)

⁴¹ Pentecost, a.a.O., S. 400

⁴² Pentecost, ebd.

⁴³ Maier, a.a.O., S. 165

⁴⁴ Wikipedia.de: Feuer. In: <http://de.wikipedia.org/wiki/Feuer>, 22.05.2013.

- Jesus ist der Retter der Welt (Johannes 3,16)

28 Nebukadnezar begann und sagte: Gepriesen sei der Gott Schadrachs, Meshachs und Abed-Negos, der seinen Engel gesandt und seine Knechte gerettet hat, die sich auf ihn verließen und das Wort des Königs übertraten und ihren Leib dahingaben, damit sie keinem Gott dienen oder ihn anbeten müssten als nur ihren Gott!

- „Nebukadnezar begann und sagte:“
 - Nebukadnezar war der, der als erster das Wort wieder offiziell Ergriff
 - Und was er als Weltherrscher zu sagen hatte, das trifft ein
- „Gepriesen sei der Gott Schadrachs, Meshachs und Abed-Negos, der seinen Engel gesandt und seine Knechte gerettet hat, die sich auf ihn verließen und das Wort des Königs übertraten und ihren Leib dahingaben, damit sie keinem Gott dienen oder ihn anbeten müssten als nur ihren Gott!“
 - Wieder erwähnt er als Zeichen der Ehrfurcht die drei beim Namen und doch geht es nicht um sie
 - Es ist eine distanzierte Gottesbekundung: Es ist nicht der Gott Nebukadnezars (siehe Daniel 2,47)⁴⁵
 - Es geht um den lebendigen Gott
 - Er soll gepriesen sein
 - Er hat seinen Engel (!) zur Rettung seiner Knechte gesandt (siehe auch 1. Mose 19,15ff; Psalm 34,8; 91,11)
 - Er ist der, auf den sich die drei im Vertrauen verließen
 - Er ist der um dessentwillen sie das Wort des Königs übertraten (der Weltherrscher preist den Gott der drei, die ihm ungehorsam waren)
 - Er ist der für den sie ihren Leib dahingaben (das ist wahrhaft-gelebter Glaube, nichts theoretisches; siehe dazu Römer 12,1-2; Jakobus 2,14-26, aber auch 1. Korinther 13,3)
 - Er ist der, dem die drei alleine dienten und keinem anderen Gott (2. Mose 20,4-6)
 - Er ist der, den die drei alleine anbeteten und keinen anderen Gott
 - Gerade das zeichnet den Gott dieser Welt aus: Es ist der einzige Gott
 - In anderen Religionen herrscht Synkretismus, eben auch in Babylon
 - Was für eine Erkenntnis des Königs
 - „Nicht sie sind in meiner Hand, sondern ich bin in seiner Hand“ – Nebukadnezar lernt das noch im Praktikum auf der Wiese (Daniel 4)
 - Er bringt diesem Gott Preis
 - Er hat erkannt, dass Gott allmächtig in seiner Rettung ist (1. Mose 19,17; 1. Samuel 17,37; 2. Könige 18,30.35; 19,7; Jesaja 43,2; 46,4; Jeremia 1,8; 15,20; Hosea 13,14)
 - Er hat erkannt, dass nur dieser Gott für die Juden in Frage kommt
 - Und doch erkennt er nicht, dass das der einzige Gott ist; für Nebukadnezar ist es nur ein weiterer Gott – wird er es in Kapitel 4 endlich zum Ausdruck bringen, dass Gott mehr ist als Geheimniswissender und der, der aus dem Feuer rettet?

⁴⁵ Vgl. Maier, a.a.O., S. 166

29 So ergeht nun von mir der Befehl, der jedes Volk, jede Nation und Sprache betrifft: Wer über den Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos etwas Verächtliches sagt, soll in Stücke gehauen werden, und sein Haus soll zu einem Misthaufen gemacht werden. Denn es gibt keinen anderen Gott, der so retten kann.

- „So ergeht nun von mir der Befehl, der jedes Volk, jede Nation und Sprache betrifft: Wer über den Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos etwas Verächtliches sagt, soll in Stücke gehauen werden, und sein Haus soll zu einem Misthaufen gemacht werden.“
 - Er ließ einen neuen Befehl an jeden Menschen in seinem Reich ausrufen (wie in Daniel 3,4)
 - Ein guter Befehl und doch irgendwie enttäuschend – Nebukadnezar hat nicht verstanden, dass dieser Gott persönlich ist und dasselbe auch von ihm verlangt
 - Der Befehl lautet nur für den Fall, dass etwas Verächtliches gegen den lebendigen Gott gesagt wird
 - Keine persönliche Bindung / Beziehung
 - Keine Veränderung des Lebens
 - Keine Rettung
 - Die Strafe ist dieselbe wie die für die Traumdeuter (Daniel 2,4ff)
- „Denn es gibt keinen anderen Gott, der so retten kann.“
 - Nachdem er erkannt hat, dass es keinen anderen Gott gibt, der Träume und Deutungen offenbaren, hat er nun erkannt, dass es keinen anderen Gott gibt, der so retten kann (Daniel 2,47)
 - Aber, deutet das „so“ an, dass es nur um die leibliche Rettung geht und nicht um die Rettung aus Glauben zur Gerechtigkeit? Der einzig wahre Gott der das kann?
 - Als Prophetie ist der Blick nach vorne auf den Antichristen⁴⁶
 - Er beansprucht auch die Gottesposition für sich (2. Thessalonicher 2,4; Offenbarung 13,8)
 - Er unterdrückt auch Israel (Offenbarung 13,7)
 - Er tötet diejenigen, die ihn nicht anbeten (Offenbarung 13,15)
 - Aber Gott retten sich einen Überrest und bewahrt / rettet (Römer 9-11; Offenbarung 7,1ff)

30 Sodann beförderte der König Schadrach, Meschach und Abed-Nego in der Provinz Babel.

- „Sodann beförderte der König Schadrach, Meschach und Abed-Nego in der Provinz Babel.“
 - Der König beförderte die drei Freunde in ihrem Amt
 - So waren sie nicht mehr nur Verwalter sondern nun anscheinend Statthalter
 - Das ist das letzte Mal (außer im NT: Hebräer 11,34), dass wir etwas von Daniels Freunden hören
- Was können wir lernen?
 - Glauben wir der Bibel und dieser Wundergeschichte?
 - Wenn nein, dann hat das Konsequenzen
 - Dann müssten wir auch alle anderen Wunder in Frage stellen (z.B. die Befreiung aus Ägypten und alles, was mit Jesus zu tun hatte)

⁴⁶ Vgl. Pentecost, a.a.O., S. 403

- Wenn wir Jesus in Frage stellen, stellen wir unsere ewige Rettung in Frage
- Es hilft alles nichts: Wir dürfen so nah es geht mit unserem Verstand an das lebendige Wort Gottes heran, aber Teile bleiben immer Glaubens- / Vertrauenssache
- Bekenntnis
 - Klar Position beziehen – Überzeugung zeigen
 - Das zieht Konfrontationen nach sich
- Gott alleine ist es wert, dass er gepriesen wird
 - Was sind unsere „Götter“ (Matthäus 6,24)?
 - Moderner Synkretismus
 - Vermischung von Ideen und Ideologien
 - Das raussuchen, was mir am besten passt
 - Barmherzigkeit ist ebenso biblisch, wie islamisch
 - Es gibt nur einen Gott (2. Mose 20,2ff; 5. Mose 6,4f)
- Das Verhalten gegenüber der Regierung
 - Sie sollen ihnen untertan sein
 - Im Gegensatz zu Gehorsam die innere Einstellung
 - Unterordnung unter die Schrift verlangt Unterordnung unter die irdischen Regierenden als Zeugnis in der Welt
 - Der staatlichen Regierung muss man sich unterordnen – denn woher haben sie ihre Macht (Johannes 19,11)
 - Siehe auch Römer 13,1-7 und 1. Petrus 2,13-14
 - Gottes Dienerin, dir zum Guten
 - Obrigkeit ist von Gott angeordnet
 - „Gebt allen, was ihr ihnen schuldig seid“
 - König, Statthalter (Bürgermeister, Polizei)
 - *Aktuelles Beispiel: Landtagswahl NRW 2012 – Grüne und SPD*
 - Grenze: Apostelgeschichte 5,29
 - Sie sollen ihnen Gehorsam leisten
 - Der staatlichen Macht muss man gehorsam leisten
 - Beispiele
 - Tempolimit halten
 - Steuern ordentlich bezahlen
 - Religionsfreiheit?!
 - Grenze: Apostelgeschichte 5,29
 - Sie sollen zu jedem guten Werk bereit zu sein
 - Siehe auch Epheser 2,10; 2 Timotheus 3,17
 - Man dient seinem Land, weil man dort ist und Gott einen da hin gestellt hat
 - Man dient Deutschland und ist bereit für jedes gute Werk
 - Siehe auch Titus 2,14 („eifrig zu guten Werken“)
 - Allein Gott ist gut (Markus 10,18; Lukas 18,19), das ist unser Maßstab: Gut ist, was Gott will
 - So sind Christen keine Revolutionäre aber auch keine willenslosen Marionetten
 - „Die Verweigerung des Gehorsams kann allerdings niemals auf dem Weg der Revolution, sondern immer nur auf dem Wege des Leidens und Duldens geschehen.“⁴⁷

⁴⁷ Maier, a.a.O., S. 167

- Wahre Nachfolge / Hingabe
 - Bis zum Ende, ob tot oder lebendig (siehe auch Matthäus 6,14-15)
 - Auch wir leben vielleicht im Feuer (der Verfolgung: 1. Petrus 4,12ff)
 - Den Leib hingeben (Römer 12,1-2)
- Gott alleine kann retten
 - Sowohl leiblich, was auf ewig gesehen nicht so wichtig ist
 - Als auch (oder: vor allem!) geistlich (Gott löst auch deine Fesseln: Galater 5,1)
 - Die Prophetie, die im Römer-Brief als Evangelium erläutert wird (Römer 3,21ff)
- *Geschichte von John Fletcher von Madley und der Bäckersfrau*